

Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	7
A	Basisseminare, Kolloquien	10
B	Grundkurse	22
C	Fachseminare	29
	Fächergruppe Fernsehen / Film	30
	Fächergruppe Mediengestaltung	54
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	68
	Fächergruppe Medienkunst	74
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	89

Zeitplan

- 4. und 5. Oktober, „Showcase 2004“
Fachveranstaltung für die Filmbranche (nur auf Einladung)
- 11. Oktober, Montag
Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 11. - 15. Oktober
Orientierungswoche
(detailliertes Programm erscheint Anfang Oktober)

11. Oktober
nachmittags,
Begrüßung der neuen Studierenden durch den AStA
abends,
Eröffnung des Studienjahrs, Ehrengast Mauricio Kagel

12. Oktober, Aula
10.00, Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst
14.00, Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung
19.00, Präsentationen aus der Medienkunst

13. Oktober, Aula
10.00, Vorstellung der Fächergruppe Kunst- und
Medienwissenschaften
14.00, Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film

14. Oktober, Aula
11.00, Fragestunde mit Hochschulleitung, Studiensekretariat,
Verwaltung, Technik etc.
15.00, kurze Vorstellung verschiedener Einrichtungen
(Bibliothek/Mediathek, Flusser-Archiv, Projektarchiv, etc.)

15. Oktober, nach Absprache
Führungen durch die Kunsthochschule, organisiert von AStA
und Veranstaltern der Grundkurse
- 14. Oktober 2004
19.00 h, Preisverleihung kurzundschön 2004
7. Internationaler Nachwuchswettbewerb für TV- und
Filmspots der KHM und des WDR
Cinenova, Herbrandstr. 11, Köln-Ehrenfeld
Anmeldungen unter info@art2b.net
- 18. Oktober
Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen
- 28. Oktober - 1. November
Art Cologne
- Vorlesungsfreie Tage:
Montag, 1. November
23. Dezember bis 4. Januar
- 4. Februar 2005
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 11. April - 22. Juli 2005
Vorlesungszeiten Sommersemester 2005

Öffentliche Vorträge

- Samstag, 23. Oktober 2004 ganztägig
Elmar Fasshauer, Hansjürgen Rosenbauer:
Mini-Input an der KHM, Screenings und Diskussionen
Im Mai 2004 fand in Barcelona die 27. International Screening Conference (INPUT) statt. 90 von einer internationalen Jury ausgewählte innovative, kontroverse, künstlerisch oder inhaltlich besonders herausragende Programme des nicht-kommerziellen Fernsehens wurden eine Woche lang vorgeführt und mit den Machern diskutiert.
Studentinnen und Studenten der KHM haben aus dem Gesamtprogramm 18 Produktionen ausgewählt, die in zwei Räumen parallel vorgeführt, durch Mitschnitte von den Gesprächen in Barcelona ergänzt und diskutiert werden.
Die Veranstaltung ist offen für Studierende anderer Hochschulen und für Mitarbeiter von Fernsehanstalten.
- Dienstag, 26. Oktober, 19.00 h, Aula
Hans Beller: Vorstellung der Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie über die Möglichkeiten von KHM-TV.
(vergleiche auch Fachseminar „Forum KHM-TV“)
- Dienstag, 9. November, 19.00 h, Aula
Antrittsvorlesung Zilvinas Lilas (3D Animation)
- Donnerstag, 20. Januar, 19.00 h, Aula
Klaus Schöning: Vom Weghören und Hören
oder Das Singen der Fichten

Einzelheiten zu den aufgeführten Vorträgen werden rechtzeitig durch die Presseabteilung bekannt gegeben.
(Aushänge, Versand und www.khm.de/news/index_d.htm)

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

Weitere Veranstaltungshinweise

■ Ausstellungsreihe

Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8,
Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter
www.khm.de/news/index_d.htm

■ Dienstag, 19. Oktober, 19.00 h, Kino in der Brücke

Ein Abend mit Animationsfilmen aus der
Kunsthochschule für Medien

■ Mittwoch, 27. Oktober, 20.00 h, Literaturhaus Köln, Im Mediapark 6

Nur ganz kurz. Studenten der Kunsthochschule für Medien
präsentieren Arbeiten in Kurz- und Kürzestform

■ 2. bis 4. Dezember 2004

1. Kölner Werkstatt für Variantologie

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal,
Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der
Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie
können auch Informationspapiere im Studiensekretariat
anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare),
B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C
ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im
Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs,
ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders
gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich
an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende
des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom
beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent
einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie
später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film,
Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe
stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in
Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob
Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und
welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und
Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen.
Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages-
und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen
der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Basisseminare, Kolloquien

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen.



Episches Erzählen

Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte

Basisseminar

Grundstudium

Montags 14.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 25. Oktober 2004

Am Anfang der abendländlichen Dichtungstradition stehen Homers Troja-Epen „Ilias“ und „Odyssee“ - als Verkörperungen epischer Weltsicht für alle späteren Dichtungen maßgebend und noch immer Ausgangspunkt jeder Beschäftigung mit dem Epos. Stofflich meist an den Mythen, den Schicksalskämpfen und Taten der Götter- und Heldensagen (u.a. „Nibelungenlied“) orientiert oder große historische Ereignisse und Persönlichkeiten verherrlichend, bleibt das Epos durch Steigerung (Pathos) des Gehalts über das Alltägliche und Erhabenheit der Form charakterisiert. Zu seinen über Gattungsgrenzen hinausreichenden Merkmalen gehört „epische Breite“, die in weit ausholender Schilderung, Verweilen bei Einzelheiten, Abschweifungen, Episoden, ständigen Rückgriffen oder Wiederholungen auf die Komplexität der darstellbaren Welt verweist.

Im Gegensatz zu Einheiten des Dramas bedarf das Epische keiner Grenzen von Raum und Zeit oder einer geschlossenen Erzählstruktur, da die Zeitgestaltung des Erzählens in Beschleunigung und Verharren bis hin zum Zurückdrehen der Zeit (Rückblende) erfolgt. Das epische Erzählen drängt weniger auf eine Auflösung der Handlung hin, es benötigt keine Protagonisten, die eine lineare Aufgabe zu lösen haben, vielmehr erlaubt die offene Form Bruchstücke von Realität in einen thematischen - und auch gesellschaftlichen - Zusammenhang zu stellen. Wegen der Darstellung von Geschehnissen, die der Vergangenheit angehören, der breiten Schilderung von Zuständen und Menschen und der mythischen Topoi hielt der epische Gestus Einzug ins Genre-Kino: von Monumental-, Historien- und Ausstattungsfilm über Western bis zum Science-Fiction.

Als erzählerische Strategie reicht die Wirkung des epischen Erzählens im Film jedoch viel weiter, da der Verlauf einer Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven handelnder

Figuren und manchmal auch auf verschiedenen Handlungsebenen erzählt werden kann, so dass das Publikum den Filmplot mal mosaikartig, mal labyrinthisch verschlungen, mal gar nicht erschließen kann. Der Plot kann auch die Zeit manipulieren, indem Handlungsteile wiederholt werden, wie etwa in Akira Kurosawas „Rashomon“ (Japan 1950), der aus den widersprechenden Perspektiven der Beteiligten dasselbe Ereignis erzählt. Der Veränderung temporaler Ordnung dienen ebenfalls Rückblenden, mit denen Orson Welles in „Citizen Kane“ (USA 1940) experimentierte, oder - wie in „Es war einmal in Amerika“ (USA 1984) von Sergio Leone - Vorausblenden, die den Zuschauer in den Prozess der Fabelkonstruktion verwickeln und ihm die interpretatorische Aufgabe zuweisen, deren Handlungsstruktur aufzudecken.

Filmgeschichte wird in diesem Seminar als eine „Schule des Sehens“ verstanden, als ein Instrumentarium zur Schärfung der Analyse-Fähigkeit gegenüber Bilder-„Sprachen“. Dabei geht es um das „Lesen lernen“ der Sprache des Films: von der inhaltlichen, moralischen und ästhetischen Bedeutung des Kamerastandpunktes, des Einsatzes von Geräuschen und Musik, über die Bedeutung von Ausstattung und Farbe bis hin zur Funktion der Montage.

Die Filme werden von Thomas Bauermeister, Jeanine Meerapfel, Margarete Wach und Gästen wie Horst Königstein, Werner Dütsch, Dietrich Leder u.a.

Teilnahmebedingungen: Kontinuierliche Teilnahme wird erwartet und ist Bedingung für den Erwerb eines Teilnahmezeichens. Für den Erwerb eines Leistungszeichens muss bis spätestens 1. April 2004 eine schriftliche Arbeit (4-5 Seiten) vorgelegt werden, in der filmische Erzählstrategien zum Thema anhand der im Seminar vorgestellten Filmbeispiele analysiert werden. Als Hilfestellung zur Vorbereitung auf die Seminartreffen und zur Anfertigung der Hausarbeit sind alle behandelten Filme in einem gesonderten Filmapparat als Videokopie bzw. DVD in der Mediathek vorhanden. Ein Literaturapparat mit Grundlagentexten und Hinweisen auf thematisch weiterführende Publikationen wird ebenfalls in der Bibliothek separat zur Verfügung stehen. vorgestellt.

A Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Medienkultur

Basisseminar

Grundstudium

Mittwochs 12.30 - 14.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 27. Oktober 2004

Die Grundlagen personaler wie medialer Kommunikation sind mittlerweile gut beschrieben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Grundlagen in ihren für die Mediengestaltung wesentlichen Aspekten zu erarbeiten und in ihren praktischen Konsequenzen auszuloten. Das thematische Spektrum reicht von generellen Fragen der menschlichen Informationsverarbeitung (Wie kommen die Bilder in den Kopf und was passiert dort mit ihnen?) über Situierung der Mediengestaltung in übergreifenden kulturhistorischen Umfeldern bis zur Thematisierung spezieller Entwurfspraxen. Die Vorlesung wird ergänzt durch ein Kompaktseminar am Semesterende, das Gelegenheit bietet, studentische Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

A Zeigen & Verstecken

Eine Genealogie der Projektion und ein anderer Zugang zur Geschichte des Kinos

Basisseminar

Grundstudium: Integrierte Geschichte der Audiovision

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Projizieren bedeutet ursprünglich, nach vorn werfen, forttreiben, entwerfen, planen, auch vorstrecken. Der Projektor ist im neuzeitlichen Sinn die Apparatur, mit der man zum Beispiel fotografische Bilder vor einem Publikum auf eine weiße Wand wirft. Der Begriff enthält aber auch den Aktivist, der gestaltet, den Designer. In der Sprache der Alchemie wurde Projektion benutzt, um die siebte (oder zwölfte) und letzte Stufe der Transmutation des gemeinen Materials zum scheinenden Gold, den entscheidenden Schritt auf dem Weg zum Edlen, Transzendenten zu bezeichnen.

Als besondere Praxis innerhalb der Zeichenkunst begreift man unter Projektion den Vorgang der geometrischen Rekonstruktion einer drei- oder vierdimensionalen Welt auf den halben Raum eines Papiers, einer Leinwand oder eines Schirms. Die Perspektive dieses Konzepts war und ist es, die gezeigte Welt verständlicher, wieder herstellbar, effektiver zu machen.

In der klassischen Optik wird zwischen zwei Disziplinen unterschieden: der Katoptrik und der Dioptrik. Die Katoptrik bezeichnet Draufsichten und beschäftigte sich mit den vielfältigen Reflexionen von Lichtstrahlen in flachen Spiegeln und anderen planen Medien. Unter Dioptrik verstand man die Lehre von der Brechung des Lichts beim Durchgang durch transparente Medien, eine Durchsicht auf die Dinge, auch mit Hilfe von Gläsern und Linsen wie bei den Mikroskopen oder Teleskopen. Zur Katoptrik konnten beide Disziplinen erst kombiniert werden, nachdem Gläser als Linsen für beides benutzt wurden, sowohl für die Draufsicht der Projektion als auch für die Durchsicht des teleskopischen oder mikroskopischen Blicks. - Im Orbis sensualium pictus von Johannes Amos Comenius (1658) hat die Klugheit zwei Gesichter. Das eine blickt nach hinten in den Spiegel und erinnert sich, das andere blickt durch ein Fernrohr nach vorn auf

den fliegenden Chronos, den Gott der Zeit; es blickt durch das Perspektiv in die Zukunft. Die Reflexion ist Kunst der Erinnerung, die Durchsicht ist der Blick in eine künftige Welt.

Das sind nur einige wenige Andeutungen der heterogenen Bedeutungen von Projektion. Im Basisseminar versuchen wir uns an einer weit reichenden Erkundung der für alle technischen Bildmedien (und auch Tonmedien) grundlegenden Kategorie. Darin enthalten ist eine Rekonstruktion der verschiedenen Konzepte und schillernden experimentellen Praxen der Projektion. Sie reicht zurück bis in die Zeit der Mohisten in der antiken chinesischen Hochkultur und wird uns bis in die Gegenwart elektronischer Verfahren für Bildwerfer-Maschinen führen. Das Masterpatent für elektrisches Fernsehen aus den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts war eine Kombination aus Teleskop und Elektrizität.

Besondere Aufmerksamkeit gilt einem für die Kunst entscheidenden Zwiespalt, der aus folgender Fragestellung entsteht: Wie schaffe ich es, starke Illusionen des schönen Scheins herzustellen und gleichzeitig die Wahrnehmenden nicht zu betrügen, indem ich ihnen die projizierte Welt als wahre Welt vorgaukele? In der Apparatus-Theorie genannten Variante der Filmtheorie versuchte man diese Frage mit dem Realitätstest zu beantworten. Als kritische Methode der Überprüfung dessen, was man sieht, hat er eine lange Tradition. Er spielte bereits in der neapolitanischen Akademie der Geheimnisse im 16. Jahrhundert eine wichtige Rolle. Dort wurde u. a. mit einer camera cubiculum experimentiert. Das war ein dunkler Raum, in dem Bilder aus der natürlichen Umgebung oder auch künstliche Gegenstände projiziert und mit akustischen Inszenierungen begleitet wurden. Je ausgefeilter die Techniken des Zeigens in den folgenden Jahrhunderten wurden, umso stärker setzte sich die Strategie des Versteckens ihrer Gestalt und ihrer Funktionsweisen durch. Das Hollywood-Prinzip ist genau dies: die Erzeugung des schönen Scheins ohne Brechung der Illusion, dass es sich bei der projizierten Welt um eine voll und ganz künstliche, erinnerte Welt handelt, die unwiderruflich vorbei ist, wenn sie auf der Leinwand erscheint.

Zum Einlesen eignet sich eines der vielen Handbücher zur Geschichte der Optik, z. B. von Ronchi oder Wilde, die in der Bibliothek zu finden sind. Außerdem bitte ich um Kenntnisnahme meiner beiden letzten Bücher zur Geschichte des technischen Sehens und Hörens („Audiovisionen“ 1989/1994 und „Archäologie der Medien“ 2002), auf die ich im Seminar nur noch punktuell zurückgreifen werde.

Thomas Bauermeister

Visuelles Erzählen II

Bildräume - Erzählwege

Basisseminar

Hauptstudium

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Beginn: 9. November 2004

Nachdem die Entdeckung des Raums in Malerei und Film sowie ihre narratologischen Konsequenzen im Mittelpunkt standen, wird es in diesem Semester zunächst weiterführend um die Entwicklung der - eher weiblichen? - Kategorien der Tiefe und des Blicks gehen.

Anschließend wird der - eher männliche? - Chronotopos des Weges untersucht - wiederum anhand zahlreicher Bild- und Filmbeispiele, aber auch anhand erzählerischer Marksteine, beginnend mit dem Auszug aus Ägypten, den griechischen Heldensagen und der Odyssee, der Passion Christi, über die Abenteuerromane des MA und die Prüfungsstationen im Märchen bis hin zur Eroberung des Westens und zu den Varianten des Road Movie im Film.

A Dokumentarfilm - was ist das denn?

Basisseminar
Hauptstudium
Freitags 10.00 - 14.00 h
Overstolzenhaus, Aula
Beginn: 29. Oktober 2004

Wie definieren sich Dokumentarfilme? Spielfilm (viel Geld und Kino), Dokumentarfilm (wenig Geld und Fernsehen), Experimentalfilm (noch weniger Geld und Festivals): Das ist die schlichte Aufteilung, die von der Filmbranche, vom Fernsehen und der Kritik betrieben wird. Wie aber ist das mit den dokumentarischen Aspekten von Spielfilmen und der (Spielfilm-)Dramaturgie von Dokumentarfilmen? Wie kommt es, dass gerade Dokumentarfilme so anfällig sind für Propaganda und Ideologie? Was ist dokumentarisch bei der Filmarbeit? Gibt es nicht eine verdächtige Nähe zwischen Spiel- und Dokumentarfilm? Wie falsch ist es, den Brüdern Lumière zu unterstellen, sie hätten die Filmgeschichte 1895 mit Dokumentarfilmen eröffnet? Und um von der Gegenwart und digitalen Verfahren zu reden: Wartet da nicht jedes Pixel darauf, ausgetauscht zu werden während gleichzeitig die ehrwürdige und analoge Photographie im Museum gelandet ist? Oder die Doku-Fakes, die uns überumpeln (können) und wie ein Spott sind auf jede ernste Definition des Dokumentarischen. Vielleicht gehören die strengen Begriffe erst einmal aufgelöst - zugunsten eines Reichtums, der die schlichten Einteilungen hinter sich lässt. An extrem unterschiedlichen Beispielen wird es nicht fehlen. Vergessen wir beim Anschauen erst einmal die Definitionen und lassen die Filme an uns herankommen, ohne Rücksicht auf die Einteilungen, mit denen man sie eingesperrt hat.

A Spiel, Dogma, Phantasie

Von der Erfindung des Künstlers und der Kunstgeschichte der Kreativität

Basisseminar
Hauptstudium
Dienstags 10.30 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Aula
Vorlesung, offen für Gasthörer. Fortsetzung im Sommersemester

Das letzte Jahrhundert kann als das hervorsteckende einer eigentlichen Vergötterung entfesselter Kreativität gelten. Zumal in den bildenden Künsten sind zahlreiche Quellen erschlossen worden, die einer Erneuerung der Ausdrucksformen und einer Extension der Materialbasis der bildenden Künste dienen. Zum Ende dieses selben Jahrhunderts hin wird die methodische Bearbeitung des Kreativen als eine ‚erfindende‘ Kunst, eine entschiedene Kunst der Artefakte und des Irregulären gar zum bestimmenden Modus von entgrenzter Kreativität für zahlreiche weitere soziale Bereiche und Systeme. Die Lehrveranstaltung geht den transkulturellen und spezifisch intrakulturellen Verzweigungen, den Bedingungen und Hintergründen, poetischen und theoretischen Ausdrucksformen, konzeptuellen Formulierungen und Richtungsbestimmungen, kurzum: einer entwerfenden Kartographie des Syndroms des Kreativen nach. Es kommen europäische und außereuropäische Traditionen und Konzeptionen, archaische wie moderne, künstlerische und außerkünstlerische Motive zur Sprache. Besondere Beachtung finden: das Verhältnis von Künsten und Wissenschaften; Spiel und Experiment; Theorien der Phantasie; die Geschichte der europäischen Künstlerausbildung im Spiegel von Technologie-Entwicklung und Kreativitäts-Behauptungen.

Grundlegende Literatur:

Donald W. Winnicott, Vom Spiel zur Kreativität, Stuttgart 1974; Gregory Bateson, Eine Theorie des Spiels und der Phantasie, in: Gregory Bateson, Ökologie des Geistes, Frankfurt a. M. 1981, S. 241 ff; Ernst Kris/ Otto Kurz, Die Legende vom Künstler. Ein geschichtlicher Versuch (1934), Frankfurt 1980. Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1997. Herbert A. Simon, Die Wissenschaften vom Künstlichen, Berlin 1990.



Basislager

Medienkultur

Basisseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 28. Oktober 2004

Medien gestalten Erfahrungsräume und sind selbst Gegenstand von Gestaltung. Die Eröffnung und das Verschließen von Handlungsmöglichkeiten durch Medien wird durch exemplarische Projekte der Design-, Medien- und Kunstgeschichte gezeigt und diskutiert.

Die Überlagerung von gestalterischen, sozialen und technischen Praktiken wird in der Anschauung historischen Materials sichtbar und auf aktuelle Arbeiten und Diskurse bezogen.

Die Themen dienen als Ausgangspunkt individueller Recherchen und fordern auf zur Formulierung eigener Positionen.

Vorgesehen sind u.a.:

- Animation: von ersten Filmexperimenten bis zu Flash
- Simulation und kooperatives Handeln: von Fullers Worldgame bis zur Netzplattform
- Figur im Raum: von der Bauhaus-Bühne bis zum Avatar
- Visualisierung: von Eames und Superstudios Filmen bis zu digitalem Video
- programmierter Sound: vom player piano zur Netzmusik

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Grundkurse

Im Grundstudium sind sechs verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(4 Kurse Wahlpflicht)

Beispiele:

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto
- Sprache und Schreiben
- Grafik und Typografie

Einige Grundkurse sind so ausgelegt, dass sie nicht die vollständige Dauer eines Semesters in Anspruch nehmen. Dadurch soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, die Grundkurse innerhalb eines Studienjahrs zu absolvieren.

B Computergrundkurs

Grundkurs Computer (Kategorie 1)
Donnerstags 10.00 - 17.00 h
Peter-Welter-Platz 5, Informatiklabor 2

21. Oktober, 10.00 h, Aula Overstolzenhaus
Einführung in den Computergrundkurs und Einrichtung der
Emailkonten mit Passwortvergabe (Anwesenheitspflicht für alle
neuen Studenten):

Seminar/Module:

Donnerstags 10.00 - 13.00, 14.00 - 17.00 h, Informatiklabor 2

1. Digitale Bildgestaltung / Pixel- und Vektorgrafik
(Photoshop, Freehand)
2. Hypertext
(HTML, FTP, MySQL, PHP, XML)
3. Bewegtbild und Animation
(Director und Lingo, Flash und ActionScript)
4. Elektronische Schriftkompetenz (Javascript, Java, MaxMSP/
Jitter) und Interfaces (Sensorik, Schnittstellen)

20. Januar / 27. Januar

Elektronische Schriftkompetenz (Javascript, Java, Schnittstellen,
Editoren, Compiler)

27. Februar 2005, 10.00 Uhr, Aula

Verbindlicher Präsentationstermin für alle

Tutorium Web und Interaktion mit Carsten Goertz

Termine nach Vereinbarung per E-Mail: carsten@khm.de
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Das Tutorium richtet sich an alle, die Hilfe bei der Umsetzung von
Projekten mit interaktiven Medien benötigen. Von HTML +
Javascript über PHP zu Flash+Actionscript bis Director + Lingo. In
einem Workshop im Rahmen des Tutoriums können auch ohne
konkretes Projekt die Programme und Sprachen erlernt werden.

B Grundkurs Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2
Mittwochs 15.00 - 17.00 h
Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden durch verschiedene
Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie
vertraut zu machen.

Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-,
Mittelformat- und Großformatkameras, Studioliicht und den
vorhandenen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen
behandelt:

- Kameralose Fotografie
- Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung

Hinweis:

Grundkurs Video

(Kategorie 1). Dienstags 10.00 h.

Einzelheiten sind von den Veranstaltern bis Redaktionsschluss
nicht mitgeteilt worden. Achten Sie bitte auf Aushänge und
Mitteilungen während der Einführungsveranstaltungen am
12. und 13. Oktober.

Andreas Fischer, Lutz Garmen mit Dirk Schäfer, Ralf Schipke, Rita Schwarze, Udo Zyber

Andreas Altenhoff

B Grundkurs Film 16mm

Grundkurs, Kategorie 2
Für Studierende im 3. Semester
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Erneutes Angebot des im Sommersemester überbelegten Kurses.

In diesem Seminar werden Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt.

Die filmtechnischen Geräte (Kamera und Zubehör, Tonbandgerät und Mikrofone, Lampen, Schneidetisch) werden in ihren Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die genauen Termine werden per Aushang bekannt gemacht.

Nur ganz kurz

Grundkurs Sprache und Schreiben

Montags, Filzengraben 8-10
18. und 25. Oktober, jeweils 17.30 h, Atelier im 4. OG
Ab 15. November 14-tägig in Seminarraum 204, 19.00 - 21.00 h

In einiger Entfernung zu Brevitas, Claim und Logline, unbeeindruckt vom Streit der Erzähler und der Nonlinearen, mit Aufmerksamkeit für die Beziehung von Texten und reproduzierbaren Bildern möchte der Kurs hinweisen auf jene Kleinigkeiten, die oft die größten Schwierigkeiten machen (Oscar Wilde).

Wann immer gekürzt wird, von der Emser Depesche über die Manifeste der Avantgarden bis hin zu Werbung und Boulevardpresse, bleibt das nicht ohne Folgen. Die Ankündigung „Nur ganz kurz“ mündet meist in ihr Gegenteil. An verschiedenen Textbeispielen werden die Effekte der Kürze untersucht - immer in der Erwartung, dass die Teilnehmer daraus auch Nutzen für ihre eigenen Entwürfe ziehen können. Sofern diese Entwürfe sich zur Auftrittsreife entwickeln, können sie im Fachseminar geprobt und in der Reihe „Wir machen eine Szene“ öffentlich aufgeführt werden.

Wir machen eine Szene

Fachseminar, Fortsetzung aus dem Sommersemester, montags, Filzengraben 8-10, alternierend mit „Nur ganz kurz“ (s.o.)

18. und 25. Oktober; 19.00 h, Atelier: Proben für den im Sommer vereinbarten Auftritt im Literaturhaus am Mittwoch, 27. Oktober.

Ab 21. November 14-tägig in Seminarraum 204, 19.00 - 21.00 h

Weitere Auftritte sind möglich in der Reihe „Wir machen eine Szene“ in Zusammenarbeit mit Literaturhaus, „Crowne Plaza“ und Institutionen aus Köln (Schauspiel, Museen, Fachhochschule, Musikhochschule, Art Cologne, Plan, ...), jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 20.30 h im „Paul's Club“.

Wer sich in den Info-Verteiler zum Ablauf der Seminare aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an andreas@khm.de

Fachseminare



Angewandte dramaturgische Analyse II

„Ungleiche Paare“

Fachseminar

Dienstags 19.30 - 21.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In Fortsetzung der dramaturgischen Analyse vom Sommersemester, in dem es um den Erzähltopos „Der Fremde im geschlossenen System“ ging, soll erneut anhand von Filmbeispielen einerseits die analytische Tauglichkeit dramaturgischer Kategorien erprobt werden, andererseits aber vor allem auch das konkrete narrative Potential bestimmter „Erzählkerne“ - diesmal anhand des Topos „Ungleiche Paare“. Eingebettet darin wird ein Exkurs sein zur Frage der Konstruktion von Szenen, in denen gestritten wird.

Der Seminarabend dient dem Gespräch über Film; er ist für Gäste offen.

Erzählübungen III

Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Beginn 26. Oktober 2004

Während Teil I die Situation und Teil II Figur und Handlung zum Thema hatten, soll es im dritten Teil, um Kurzerzählungen gehen. Ausgehend von Improvisationsübungen ist es das Ziel, die Übungen pro Teilnehmer mit einer unaufwendig verfilmbaren Kurzerzählung zu einem gemeinsamen Thema abzuschließen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Spannungsdramaturgie I

Erwartung und Erfüllung

Kompaktseminar

5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

2. - 5. November 2004 täglich 10.30-16.00h

Bitte Aushänge beachten

Wenn es die Aufgabe der Dramaturgie ist, dem Ausdruck zur Wirkung zu verhelfen, dann ist Spannung der grundlegende Begriff: Welche Erwartungen sollen geweckt werden? (und welche nicht?) - wie löse ich sie ein oder auf?

In zwei Kompaktseminaren, dem Thema entsprechend zu Beginn und Ende des Semesters, werden die Teilnehmer mit den dramaturgischen aber auch den psychologisch-rezeptionsästhetischen Grundlagen vertraut gemacht: Was macht Spannung aus? - Welche Arten von Spannung gibt es (Spannung in anderen Künsten)? - Wie wird sie erzeugt?

Wird am Anfang des Semesters der Blick für die Arbeit im weiteren geschärft, so soll es am Ende des Semesters um die eigenen Erfahrungen und Fragen der praktischen Anwendung gehen.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Spannungsdramaturgie II (Forts.)

Erwartung und Erfüllung

Kompaktseminar

5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

21. - 25. Februar täglich 10.30 - 16.00h

Bitte Aushänge beachten

Wenn es die Aufgabe der Dramaturgie ist, dem Ausdruck zur Wirkung zu verhelfen, dann ist Spannung der grundlegende Begriff: Welche Erwartungen sollen geweckt werden? (und welche nicht?) - wie löse ich sie ein oder auf?

In zwei Kompaktseminaren, dem Thema entsprechend zu Beginn und Ende des Semesters, werden die Teilnehmer mit den dramaturgischen aber auch den psychologisch-rezeptionsästhetischen Grundlagen vertraut gemacht: Was macht Spannung aus? - Welche Arten von Spannung gibt es (Spannung in anderen Künsten)? - Wie wird sie erzeugt?

Wird am Anfang des Semesters der Blick für die Arbeit im weiteren geschärft, so soll es am Ende des Semesters um die eigenen Erfahrungen und Fragen der praktischen Anwendung gehen.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Regieübung / Gruppenproduktion II

Fachseminar

7. Semester Haupt- und 3. Semester Zusatzstudium

Dienstags 16.30 - 19.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Bitte Aushänge beachten

Im Wintersemester soll eine „Gruppenproduktion“ entstehen. Die Studenten werden nach einem zuvor entwickelten Drehbuch einen ca. 30 Minuten langen Film drehen, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location oder im Studio entstehen wird. Die TeilnehmerInnen inszenieren unter Anleitung jeweils einen Drehtag und übernehmen zusätzlich für die gesamte Drehzeit eine feste Funktion im Drehteam (Regie-Assistenz, Continuity, Aufnahmeleitung etc.). Unter möglichst professionellen Bedingungen sollen gemeinsame Erfahrungen beim Inszenieren und für die Regiearbeit gesammelt werden. Danach wird der Film unter professioneller Anleitung geschnitten, vertont und fertiggestellt.

Voraussetzung (für Studenten des Hauptstudiums) sind Teilnahme am Grundkurs Regie, Optische Auflösung, Schnitt-Dramaturgie und Schauspielerführung.

Die Teilnahme an den Vorbereitungen und an allen Drehtagen ist ebenso Pflicht wie die eigenständige Organisation und Durchführung der Postproduktion.

Maximale Teilnehmerzahl: 12

Filmmontage / Fernsehediting

Fachseminar

Studierende ab 3. Semester

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 28. Oktober 2004

„Die Filmmontage ist die einzig neue Kunstform, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat.“

Sir Alfred Hitchcock

Praxis und Prinzipien der Filmmontage und des Editing werden hier anhand von vielen Filmausschnitten und Fernsehbeispielen vermittelt. Der evolutionäre Ansatz, von einfachen zu komplexen Formen, macht die unterschiedlichen Montagemuster in ihrer Entwicklung deutlich. Es geht dabei um Grundlagen, zentrale Begriffe und Kategorien des Metiers (Continuity, Alternierung, Cross Cutting, Transition..), um Standardsituationen (Coverage System, Schuß-Gegenschuß, Actionszenen..) um den Umgang mit Raum (180 Grad-Schema, Orientierung im Raum, synthetisch montierte Räume..) und Zeit (Ellipse, Flashback, Simultanmontage, Koinzidenz..). Das Seminar zeigt Montage und Editing als offene Methode mit unterschiedlichen Modellen.

Hans Beller

Filmmontage, Fernsehediting Makrodramaturgie

Kompaktseminar

Hauptstudium

13. - 17. Dezember 2004

Bitte Aushänge beachten

Hier werden ganze Filme und Fernsehsendungen auf ihren Rhythmus, ihre Dramaturgie und ihre Baupläne hinsichtlich der Gesamtmontage untersucht. Insbesondere wird die Analyse von nonlinearen Montagestrukturen vorgenommen.

Forum KHM-TV

Fachseminar, offen für Gäste

Mittwochs 14.30 - 17.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 3. November 2004

Mediennahe Hochschulen in ganz Europa beginnen Fernsehen zu machen (z.B. dante-tv). KHM-TV soll in seiner Entwicklungsphase mit seinem internen Aufbau, seiner Technik und seinen Programminhalten gemeinsam in einem Forum konzipiert werden.

Innovatives Fernsehen mit Labor- und Experimentcharakter kann das Ziel dieser vernetzten, interdisziplinären Fernsehpraxis sein. Das Forum richtet sich auch an Interessierte aus der Mediengestaltung und Medienkunst, denn KHM-TV wird als integratives Medium verstanden.

Es geht um die Entwicklung eines unabhängigen TV-Programms mit eigenen Ansätzen zu Talk, Aktualität, Mini-Serien, Live-Sendungen etc. Und auch um Recherche, Finanzen, Rechte, Studio.

Näheres beim Einstiegsvortrag von Hans Beller, der das Ergebnis seiner Machbarkeitsstudie zu KHM-TV beinhaltet: Am Dienstag 26. Oktober in der Aula, um 19.00Uhr. Weitere Termine siehe Schwarzes Brett.

Kunst oder Kapital? Freiheit oder Formatfernsehen?

Kreatives Produzieren am Beispiel einer „Tatort“-Produktion

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 18. Oktober 2004

„Die Kunst geht nach Brot“, stellt der Maler Conti in Lessings Emilia Galotti (1774) fest. „Das muß sie nicht, das soll sie nicht...“ „Aber der Künstler muß auch arbeiten wollen“, entgegnet der aufgeklärte, wenn auch triebhafte Prinz.

Fast jeden Sonntag wartet die ARD mit der seit 1970 existierenden „Tatort“-Reihe auf. Also ca. 50 mal im Jahr wird ein neuer Krimi für die unterschiedlichen Ermittlerteams der Landesrundfunkanstalten konzipiert, geschrieben, in Auftrag gegeben, besetzt, inszeniert und produziert. Wie gestalten sich kreative Prozesse in einem Stück Formatfernsehen, in dem viele Parameter bereits festgelegt worden sind? Ist (film-)künstlerische Freiheit an dieser Stelle möglich oder gar erwünscht? Sind Autor, Regisseur und Produzent lediglich Dienstleister des Senders oder wird von ihnen kreatives Produzieren verlangt?

Am Beispiel einer Kölner WDR-„Tatort“-Produktion mit den Protagonisten Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär sollen anhand der Analyse einer Projekt-Entwicklung vom ersten Exposé bis zum sendefertigen Film die verschiedenen Entwicklungsstufen und Entscheidungsmöglichkeiten nachvollzogen werden. Im Rahmen dieser Genealogie werden die Aufgaben und Rollenkonflikte der am Produktionsprozess Beteiligten (Autor, Regisseur, Redakteur, Producer/Produzent und Hauptdarsteller) hinterfragt und mit den Personen diskutiert.

Praktika am Set sind möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Film- und Fernsehsynthese III

Fachseminar

Montags 22.00 - 1.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: wird per Aushang bekannt gegeben

Fortsetzung des Seminars „Filmsynthese II“ aus dem Sommersemester 2004

shoot and run (Filmemachen gegen die Zeit)

rock 'n roll filmmaking (Filmemachen gegen die Regeln)

trash as trash can (Filmemachen gegen den Guten Geschmack)

the rest is silence

Nachdem wir im Sommersemester den Absprung geschafft haben (hey, wir drehen an einer Serie), befinden wir uns jetzt im freien Fall. Die Durchdringung von Schein und Wirklichkeit, von Kunst und Leben, von Privatem und Öffentlichem ist auch kein Gleitschirm. Vielleicht liegt das Heil doch bei Gott, oder?

Wir nehmen einzelne Szenen bekannter und unbekannter Filme auseinander und untersuchen ihren Wirkmechanismus, ihre Aussage, ihren gedanklichen Überbau. Anschließend setzen wir die Bestandteile in praktischen Übungen wieder zusammen. Das Seminar ist sehr praxisorientiert. Ziel ist ein beständiger Output an Filmen, Experimenten, kleinen, provokativen Äußerungen.

Dramaturgische Analyse und Schauspielführung

Vorbereitung und Proben für Gruppenproduktion II

27. September - 1. Oktober kompakt, 7. Sem. und 3. Sem.

Zusatzstudium Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Bildgestaltung / Optische Auflösung

2. - 4. Oktober kompakt, 3. Semester, Overstolzenhaus, Aula
In Fortführung des Kompaktseminars aus dem Sommersemester zur optischen Auflösung und visuellen Dramaturgie soll an Hand des Drehbuchs und von Filmausschnitten die Bildgestaltung in Michael Winterbottoms Film „I want you“ (Kamera Slawomir Idziak) analysiert werden. - Die Teilnehmer sollten sich auf das Seminar vorbereiten und das Drehbuch aufmerksam lesen. In der Fächergruppe Fernsehen/Film liegt ein Exemplar des Drehbuchs von „I want you“ aus und kann bereits in der vorlesungsfreien Zeit kopiert werden.

Bildgestaltung / Optische Auflösung II

18. - 22. Dezember kompakt, 5. Semester

Die herkömmlichen Trennlinien in der Arbeitsteilung der Film-equipe müssen neu gezogen werden. Ausschlaggebend dafür ist die Arbeitsmethode einer kreativen Gruppe, bei der jedes Mitglied, das eine Hauptfunktion im Team ausübt, sich als Mitschöpfer fühlt und damit auch Verantwortung trägt. Dies verlangt von den Mitarbeitern:

- Grundkenntnisse in der Dramaturgie
- die Fähigkeit, im Hinblick auf das gemeinsame Ziel der eigenen Berufsaufgabe und einer harmonischen Zusammenarbeit im Team den richtigen Stellenwert zu geben
- die Bereitschaft, lange vor Beginn der Dreharbeit zusammen mit der Regisseurin/dem Regisseur eine kreative Arbeit aufzubauen
- Konsequenz bei der Durchsetzung der an Hand des Drehbuchs festgelegten Linien, aber auch die ständige Bereitschaft, diese in Frage zu stellen, wenn sie nicht funktionieren.

Während des Seminars wird anhand gemeinsamer Übungen und Gespräche der Drehprozess eines Spielfilms nachvollzogen. Die Grundlage dafür liefert der Film „Gattaca“ von Andrew Niccol, bei dem Slawomir Idziak für die Kamera verantwortlich war.

C Einführung in die Filmproduktion

Fachseminar

3. Semester Grund- und 1. Semester Zusatzstudium

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Beginn: 27. Oktober 2004

Vom Stoff zur Produktion: Erarbeitet werden soll ein Überblick über die einzelnen Phasen der Stoff- und Projektentwicklung bis zum Produktionsbeginn.

Eingeführt wird in die spezifischen Produktionsbedingungen an der KHM ebenso wie in die einzelnen Schritte der Projektentwicklung: u.a. Casting, Teamzusammenstellung, Kostenrecherchen, Finanzierungsmöglichkeiten.

Dies sollte idealerweise anhand von eigenen studentischen Projekten geschehen, die im Seminar Grundlage für die Arbeit zu den einzelnen Themenkomplexen sein können.

C Die Realität zum Reden bringen

Doku-Dramatische Übungen

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 28. Oktober 2004

Anhand von Beispielen (Kai Christiansens Film über den Hochstapler Postel, Breloers/Königsteins Arbeiten vom „Beil von Wandsbek“ bis zu den „Manns“) werden folgende Themen behandelt:

- Sujetwahl
- Techniken der Recherche
- Offene Dramaturgie
- Interviews und Dokumente
- Szenische Arbeit (Schauspieler und Rollenvorbilder)
- Die Montage: inhomogenes Material zum Sprechen bringen; die Kraft des Widersprüchlichen

Ziel der Veranstaltung sind Planung und Umsetzung von studentischen Projekten.

Kinderfernsehen

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar

Ab 3. Semester

Freitags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Kinderfernsehen gäbe es immer dann, wenn Kinder fernsehen, lautet eine der wichtigen Erkenntnisse von Gerd K. Müntefering, der im WDR die „Sendung mit der Maus“ entwickelte. Schaut man sich an, was Kinder in Deutschland real fernsehen, dann ergibt das ein komplettes Vollprogramm, zu dem Nachrichten gehören, Dokumentar- und Spielfilme, jede Menge Zeichentrick, Spiele und Quiz sowie Live-Ereignisse. Die Zielgruppensender für Kinder mischen ihr Angebot dementsprechend. In diesem Fachseminar wird es darum gehen, nach Vorgaben und Anregungen von Sendern Konzepte für Sendungen - in der Bandbreite des realen Kinderfernsehens - zu entwickeln, die sich an Kinder richten und sie ernst nehmen. Anschließend sollen die besten Konzepte realisiert werden.

Dietrich Leder

Evident? Das Sichtbare und das Unsichtbare Teil II

Dokumentarische Miniaturen

Fachseminar

Grundstudium

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In der Fortsetzung dieses dreisemestrigen Seminars werden die Grundzüge (und die Geschichte) der dokumentarischen Filmarbeit vermittelt. Gleichzeitig werden dokumentarische Techniken eingeübt und erprobt. Mit Modulen zur Stoffsammlung und Recherche, Interviewtraining, situativen Beobachtung (Video) und dokumentarischer Auflösung (16mm).

Filmregie

Inszenieren für Fernsehen und Film, Grundlagen der Filmregie I
- Arbeit mit Schauspielern und Team

Kompaktseminar

3. Semester

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019 und Studio B

Schauspielübung

Termine:

- 30. September bis 1. Oktober, jeweils ab 10.00 h:
Vorbesprechung, Organisation, Studiobauten, Equipment
- 7. und 8. Oktober, jeweils ab 10.00 h:
Optische Auflösung mit Kameraleuten
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019
- 11. bis 16. Oktober und 17. bis 21. Oktober:
Kompaktseminar für 2 Gruppen, Studio B

Nach dem theoretischen Teil und der Erfahrung in Schauspiel wird diese praktische Regieübung im Studio durchgeführt in Kooperation mit den Schauspielstudenten der Folkwang Schule Essen und der Kamerastudenten der Fachhochschule Dortmund. Die Studenten, die am ganzen Seminar „Grundlagen der Regie“ teilgenommen haben, werden eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern inszenieren auf der Basis der gegebenen Vorlage. Voraussetzung ist die Teilnahme an allen Tagen, da jeder Student die unterschiedlichen Funktionen in einem Filmteam übernehmen soll. Im Verlauf des Wintersemesters wird dann der Schnitt erfolgen (siehe Fachseminar Schnitt und Postproduktion). Diese kurze inszenatorische Übung kann die Vordiplom-Arbeit werden.

Filmregie

Inszenerieren für Fernsehen und Film, Grundlagen der Filmregie I
- Schnitt und Postproduktion

Fachseminar

3. Semester

Mittwochs 16.30 - 18.30 h, vierzehntägig und nach Absprache

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Beginn: 27. Oktober 2004

Fortsetzung des Kompaktseminars vom Anfang des Semesters , bei dem eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern inszeniert wurde. Die szenische Miniaturen werden unter Anleitung geschnitten, besprochen und fertig gestellt. Diese kurze inszenatorische Übung kann die Vordiplom-Arbeit werden.

Jeanine Meerapfel mit Steffen Schmidt-Haug

Grundlagen der Regie II

Regieverträge. Urheberrechte - Berufsrecht, Vertrags- und Sozialrecht für Nachwuchsregisseure

Kompaktseminar, 5. Semester

Termine: Dienstag, 30. November - Donnerstag, 2. Dezember
10.00 bis 17.00 h, bitte Aushänge beachten

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Verbandes für Film und Fernseh-Regisseure, Rechtsanwalt Steffen Schmidt-Hug, werden wir Fragen des Urheberrechts, der Gestaltung von Regieverträgen, der sozialen Stellung von Regisseuren nach den neuen „Hartz“-Gesetzen behandeln. Es scheint heute mehr denn je wichtig, ein Bewusstsein für die filmpolitische und ökonomische Situation von Fernseh- und Filmregisseuren zu vermitteln, das helfen soll, die ersten Projekte leidenschaftlich, aber ohne politische Naivität anzugehen. Filmpolitik und filmpolitische Gesetze gehen jede und jeden an, der Filme machen will.

Improvisation und Kontrolle

Tanz-Workshop Tango

Freitag, 3. Dezember ab 21.00 h

Samstag, 4., und Sonntag 5. Dezember 12.00 - 15.00 h.

Ort: „Die Gewölbe“, Maybachstrasse 171, 50670 Köln

Das Seminar und Tango-Workshop besteht aus einer Einführung über Herkunft und kulturellen Hintergrund der Musik, der Texte und des Tanzes (J. Meerapfel) und dem Training, das von der argentinischen Choreographin und Tänzerin Norma Raimondi geleitet wird.

Der argentinische Tango-Tanz vermittelt ein Gefühl für Rhythmik und für die Koordination von Bewegungsabläufen im Raum. Mit seiner Mischung aus präziser Choreographie und Improvisation, aus Gefühl und Kontrolle, lehrt der Tango-Tanz die Fähigkeit auch non-verbal zu kommunizieren. Gleichzeitig werden Körperbewusstsein und Gleichgewicht entwickelt - gute Voraussetzungen für Regiearbeit, für Selbst- und Fremdinszenierung.

Teilnahme ist aus Platzgründen auf 20 Personen begrenzt.

Eine Teilnehmerliste wird rechtzeitig am Schwarzen Brett bei F/F im Flur aushängen.

Das Fernsehereignis - Drama Live

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung des Versuchs, ein Konzept für ein Live-Fernsehspiel zu entwickeln, das vom WDR produziert werden soll.

Hauptschwierigkeit bei diesem Versuch ist es, eine überzeugende Geschichte zu (er)finden, die nur live produziert und gesendet ihre Wirkung entfaltet und sich von den derzeitigen Reality-Shows unterscheidet.

Hansjürgen Rosenbauer, Elmar Fasshauer

Interview- und Gesprächstechnik

Kompaktseminar 29. - 31. Oktober

Grundstudium

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

27. Oktober: Einführung mit Volker Weicker

In diesem Kompaktseminar werden unterschiedliche Formen des Interviews und des Gesprächs theoretisch erörtert, an Hand von Beispielen demonstriert und praktisch geübt: spontane Kurzinterviews, vorbereitete Sachinterviews, Diskussions- und Talkformate.

Mini-Input an der KHM

Screenings und Diskussionen

23. Oktober 2004 ganztägig

Im Mai 2004 fand in Barcelona die 27. International Screening Conference (INPUT) statt. 90 von einer internationalen Jury ausgewählte innovative, kontroverse, künstlerisch oder inhaltlich besonders herausragende Programme des nicht-kommerziellen Fernsehens wurden eine Woche lang vorgeführt und mit den Machern diskutiert.

Studentinnen und Studenten der KHM haben aus dem Gesamtprogramm 18 Produktionen ausgewählt, die in zwei Räumen parallel vorgeführt, durch Mitschnitte von den Gesprächen in Barcelona ergänzt und diskutiert werden.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende anderer Hochschulen und für Mitarbeiter von Fernsehanstalten.

Hans W. Geissendörfer

Schauspiel-Workshop

Kompaktseminar, 5. Semester

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

8. - 12. November

Projekt-Kolloquium

Dokumentarische Forman

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntägig 14.00 - 16.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 018

Wegen der Termine bitte Aushänge beachten

Um die unterschiedlichen Dokumentarfilmprojekte zu koordinieren und den Austausch zwischen diesen Projekten zu ermöglichen, findet ab diesem Wintersemester ein abwechselnd von unterschiedlichen Professorinnen und Professoren geleitetes Kolloquium statt, das für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe Fernsehen/Film verbindlich ist, die in diesem Wintersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen. Die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Vision/Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium
Dienstags 17.30 h sowie nach Ankündigung
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit -
Zwischenvalezen / Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre
- Zwischentöne / Authentische Darstellung - Stilisierung /
entfesselte Phantasie

Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der
Gruppenproduktion I.

Szenenfolge I - Gruppenproduktion I

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Filzengraben 18-24, Film- und Videostudio B
Termin: 17. Januar - 7. Februar
Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion
„Szenenfolge“ ist die Teilnahme am Fachseminar „Vision/
Visualisierung“.

Projektwerkstatt - Projektentwicklung

Fachseminar mittwochs 16.00 h sowie nach Ankündigung
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019
Filzengraben + Studio B / Avid -Suite
Entwicklung / Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:
Projektentwicklung / Visualisierung / Szenenbild / Casting /
Inszenierung / Montage / Postproduktion

Materialschlacht

Für Teilnehmer der „Projektwerkstatt“
Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage /
Postproduktion.
Termine nach Absprache - entsprechend Projektfortschritt
Avid-Suite /NB 1 / Smoke / Inferno

C Episodenfilm

Filmanalyse: Genre

Fachseminar

Hauptstudium

Donnerstags 18.00 - 21.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 28. Oktober 2004

Episodisches Erzählen gehörte in der letzten Dekade zu den bevorzugten Erzählstrukturen im Kino, zeichnet es sich doch durch einen Erzählduktus aus, der am besten dafür geeignet schien, in der neuen „Unübersichtlichkeit“ ein fragmentiertes Lebensgefühl zu erfassen. In der Zeitenwende um 1990 erteilte das postmoderne Denken dem großen, sinnstiftenden Überblick eine Absage, betonte zugleich die vielfältigen Differenzen und Widersprüche. Dieser postmoderne Dekonstruktivismus stand im Gegensatz zu den Vorgaben des traditionellen Erzählkinos, dessen Ziel es schon immer war, ein heterogenes Material auf stimmigen Sinn hin zu ordnen.

Mehrere in sich geschlossene, von einem oder diversen Regisseuren inszenierte Episoden, die entweder miteinander inhaltlich-motivisch verzahnt oder in eine Rahmenhandlung eingefasst sind, zeichnen den Episodenfilm aus. Seine multiperspektivische Erzählweise ermöglicht, verschiedene Aspekte einer Geschichte oder thematische Bezugspunkte über Montage und parallele Handlungsführung zueinander in Beziehung zu setzen - ob als Episoden- bzw. Omnibus-Film oder als episodisch erzählender Film. Das „Rashomon“-Prinzip, genannt nach Akira Kurosawas Klassiker des „Genres“, erlebte eine erste Hochkonjunktur mit den Omnibus-Filmen der 60er Jahre. Präzision, Eleganz und Virtuosität zeichnete auch das Meisterwerk „Nashville“ (1975) von Robert Altman aus, der mit seinen „Short Cuts“ (1993) der Gattung einen neuen Aufwind bescherte: Von Jim Jarmush „Night on Earth“ über Quentin Tarantinos „Pulp Fiction“ bis Paul Thomas Andersons „Magnolia“. In Deutschland fielen mit Episodenfilmen in den 90er Jahren Tom Tykwer, Sönke Wortmann, Andreas Dresen und Hans Christian Schmid auf, dessen „Lichter“ 2003 bei der „Berlinale“ viel Lob erntete.

C Episches Erzählen

Filmanalyse

Fachseminar

ab 1. Semester

Montags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn: 1. November

Begleitend und vertiefend zum gleichnamigen Basisseminar. Grundbegriffe der Filmanalyse, Grundlagentexte der Filmtheorie, Sequenzanalysen der im Basisseminar gezeigten Filme.

Volker Weicker

Live-Regie

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h und Kompakttermine

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Regieübungen im Studio, die zur Entwicklung eines neuen Fernsehformates führen. Das im Studio der Kunsthochschule für Medien erarbeitete Baukastensystem wird in einem Kompaktseminar zu einer TV-Sendung zusammengesetzt und aufgezeichnet.

Bitte auf Aushänge achten, da das Kompaktseminar extern durchgeführt wird.

Lehrende der Fächergruppe Fernsehen/Film

Orientierungsgespräch

Kompakttermin

Hauptstudium

Mittwoch, 13. Oktober 2004, 11.00 - 12.30 Uhr

Seminarraum 0.18 PWP2

Das Orientierungsgespräch der Fächergruppe Fernsehen/ Film ist eine Pflichtveranstaltung für die Studierenden des fünften Semesters Hauptstudium.

Thema: Curriculum, Veränderungen, Angebote, Stringenz, Finanzen, Pflicht und Kür im Hauptstudium.

Frank Döhmann, Iris Kronauer

Produktionsplanung eines Diplomfilms

Kompaktseminar

Hauptstudium

15. - 19. November 2004, 11.00 - 18.00 h

Bitte Aushänge beachten

Im Hinblick auf den Diplomfilm werden anhand eines konkreten Fallbeispiels (Drehbuch eines 90-Minuten Debut-Films) alle notwendigen Produktionsschritte besprochen, die im Rahmen der Produktionsplanung, Drehplanung und Kalkulation (Video, 16mm, S-16mm, 35 mm) notwendig sind.

Besondere Schwerpunkte sind dabei die computergestützte Erstellung der Auszüge, des Drehplanes, der Kalkulation und der Kostenstände mit den branchenüblichen Softwareprogrammen von Sesam Soft und Movie Magic.

Darüber hinaus vermittelt das Seminar auch wichtige Aspekte von Film- und TV-Finanzierung, Vertragsrecht, Urheberrecht, Musikrecht, Casting und Postproduktion. Zu diesen Fachbereichen werden Gäste eingeladen.

Vor Seminarbeginn ist das Drehbuch zu lesen und sind Auszüge zu erstellen.

Ein Vorbesprechungstermin wird über Aushang mitgeteilt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

Iris Kronauer

Filmfestspiele Berlin

Kompaktseminar

5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

Exkursion, 10. - 20. Februar

Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt.

Exkursions- und Rechercheseminar zur Situation des Deutschen Films. Bitte Aushang für Teilnahme im Oktober und Vorbesprechungs-termin beachten. Verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Akkreditierung im Dezember 2004.

Animation 2005

Fachseminar

Freitags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 020, Trickstudio 05

Beginn: 22. Oktober 2004

Diese Veranstaltung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Vorstellung der Vielfalt der Verfahren, Arbeitsweisen und Grundtechniken künstlerischer und experimenteller Animation an. Das Seminar richtet sich im Wintersemester 2004/2005 insbesondere an neue Studierenden mit Übungen und Experimenten zur Herstellung von Animationen nach vorgegebenen Techniken (z.B. u.a. Direktfilm / Sandanimation / Pixellation / Lege- und Sachtrick / Malerei unter der Kamera / Zeichentrickfilm / Puppentrickfilm / Filmtrick und Spezialeffekte). Seminarbegleitend werden Gäste zur Mitwirkung an ganztägigen Workshops eingeladen.

Betreuung fortlaufender Projekte im Bereich Animation für avanciertere Studierende wird im Wintersemester weiter angeboten. Nach Absprache können auch neue entsprechende Projekte konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Website : <http://www.khm.de/mg/animation>

Grafik und Typografie

Gestalten für Papier, Bildschirm und Leinwand

Fachseminar

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 27. Oktober

Gestalter, Künstler und Filmemacher nutzen unabhängig vom Wirkungskreis ein Repertoire grafischer Variablen. Das Erlernen von Grundprinzipien ist daher der erste Schritt auf dem Weg zu einer individuellen, charakteristischen Bildsprache. Diese Grundlagen werden im Seminarkontext vermittelt: Zum einen durch die Auseinandersetzung mit historischen Designtendenzen, zum anderen durch die eigene experimentelle Arbeit, die das Scheitern erlaubt und als Erfahrung nutzt. Die gemeinsame Diskussion und Beurteilung der Entwürfe im wöchentlichen Rhythmus ermöglicht es, eigene Standpunkte zu hinterfragen und zukünftige Positionen zu definieren.

Experimentierfelder:

Bild und Wort, Form und Farbe, Fläche und Raum, Typografie und Fotografie, Punkt und Linie, HTML und DTP, Initialisierung und Visualisierung, Präsentation und Produktion, Unikat und Serie, Buch und Plakat, Multimedia und Internet, Corporate Identity und Corporate Design, Layout und Raster, Chaos und Ordnung.

Controlled

electronic-life-forms

Fachseminar

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Workshop

Erstes Treffen: 3. November, 11.00 Uhr, Atelier mediale Gestaltung

Nach der grundlegenden Betrachtung des analogen elektronischen Lebens im Rahmen der letzten Semester wird die Evolution der Kleinroboter in diesem Seminar fortgesetzt. Die Implementierung eines Gehirns in Form des Atmel-Mikroprozessors bedeutet Integration zusätzlicher Eigenschaften wie Erinnerung und Kommunikation, wodurch erhöhte Flexibilität aber auch Determinierbarkeit möglich wird. Diese erweiterten Eigenschaften nutzen wir für eine neue Herangehensweise und neue Entwicklungen in der Gestaltung von Minirobotern - insbesondere in der Konzeption von Mobilität, Aussehen und Interaktion.

www.electronic-life-forms.de

Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich der Mikroprozessoren und der Programmiersprache BASIC steht das gestalterische Experiment im Kontext der Elektronik und der Minimalrobotik im Vordergrund. Der konzeptionelle Fokus liegt in diesem Workshop, der innerhalb der Veranstaltungsreihe „electronic-life-forms“ durchgeführt wird, in der Unterscheidung von einfachen analogen Schaltkreisen und der Verwendung von Mikroprozessoren.

Innerhalb einer Woche werden Ideen entwickelt und realisiert.

C Musicbox 2

Gestaltung und Produktion von Musikclips

Fachseminar

Montags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn: 18. Oktober 2004

Weiterführung der Lehrveranstaltung aus dem Sommersemester.

MusicBox 2 versteht sich als Plattform zur Entwicklung eigener Musikvideos und Sound/Bild-Collagen. Schwerpunkte bilden das Experiment und die Gestaltung von Sound und Bild. Dabei ist die Produktion nicht nur auf die klassische Clipform festgelegt; auch neue Erzählformen und -strukturen, die über das lineare Video/DVD und den Film hinausgehen, sind Gegenstand dieses Seminars.

C Havokination II

Interaktive 2D- und 3D-Animationen im Web

Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 11.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 28. Oktober 2004

11:00 - 13:00 Diskussion der Prinzipien und Konzepte

15:00 - 18:00 Praktische Umsetzung, Besprechung individueller Projekte in der Gruppe

Die im Sommersemester begonnen Projekte werden fortgeführt. Weiterhin geht es um die Nachahmung natürlichen oder gerade unnatürlichen, chaotischen Verhaltens in interaktiven 2-D- und 3-D-Welten. Das Seminar bietet eine Plattform zum Erlernen der zugehörigen Technologien und geeigneter Software-Architekturen. An praktischen Beispielen können eigene Ideen konzeptionell überprüft und umgesetzt werden.

C Knowledge Media Design

Fachseminar

Mittwochs 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 20. Oktober 2004

Die Nutzung designspezifischer Ressourcen soll hochschulübergreifend im Netz organisiert werden. Bereits bestehende Ansätze werden gesichtet und integriert auf ein neues Niveau gebracht. Ziel ist es, eine Infrastruktur gestalterisch und technisch zu realisieren, die den Studierenden mehrerer Hochschulen als Lern- und Kommunikationsplattform dient. Im Gegensatz zu bekannten Plattform- und Datenbankformaten wird aus gestalterischer Sicht besonderer Wert auf die Anschauungsqualität gelegt. Daher ist die Konzeption und Einbindung von Medienservern geplant. Eine weitere Dimension ist die Interaktion, die es jedem Studierenden ermöglichen soll, seine Arbeitsergebnisse recherchierbar zu veröffentlichen und die anderer zu kommentieren.

Das Seminar behandelt die dabei aufgeworfenen Fragen aus theoretischer, gestalterischer und technischer Sicht. Praktische Erfahrungen werden in der prototypischen Realisierung vermittelt, die gemeinsam mit dem Institut für Medien und Kommunikation der FH Düsseldorf erstellt und mit Studierenden des Fachbereichs Design genutzt werden.

C Soapbox

Fachseminar

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Termine nach Vereinbarung

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.

Peter Friedrich Stephan

Burroughs revisited

Berichte aus dem Bunker

Fachseminar, Termine siehe Aushang

Eine große Ausstellung zu Leben, Werk, Umfeld und Einflüssen von William S. Burroughs wird Ende des Jahres 2004 in Köln gezeigt. Studierende können sich an der Konzeption und Gestaltung beteiligen, sowie eigene Werke präsentieren, die in einem thematischen Zusammenhang stehen.

Gemeinsam mit Kurator Uwe Husslein werden das Konzept der Ausstellung und die Materialien präsentiert. Die Multimedialität der Werke Burroughs bietet eine Vielzahl von Anschlüssen an heutige Entwicklungen in Literatur, Film und Musik.

The Distant Seminar

Fachseminar, Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h
 Every second Wednesday from 2 p.m. to 4 p.m. at MG Galerie
 Overstolzenhaus, Beginn 27. Oktober

Time Zones

10h (now) 11 12 13 14 15 16 Sao Paulo
 14h (now) 15 16 17 18 19 20 Cologne
 22h (now) 23 24 01 02 03 04 Ogaki

These meetings will provide the chance for KHM Students to reflect about media, art and culture. The collaborators will be in contact with us through the Internet and will show some of their works. There will be the chance to video chat and thus to see the faces that are behind these works and thoughts. The collaborators are very motivated and curious about these meetings.

We will speak about the distance in space and time, the importance of time for interactive works, the limits of the body and the limits of the machines, the touch, and the interactivity before and after the computer. The starting point is my experience in Japan as Japanese-Brazilian living back in Japan (familiar foreign country), the distance as difference, the duality of the absence and presence of the body, the materiality and spirituality of the body. Examples of artists working, dealing with the - touch - will be presented during the semester (Lygia Clark, Otavio Donasci)

Distant Collaborators: Yoko Fujino PhD in Communication Science, Program Director of Kyoto Biennale 2003 (Japan); Prof. Dr. Hiroshi Yoshioka, IAMAS, Director of Kyoto Biennale 2003 (Japan); Jansen Law, Microwave International Media Art Festival Hong-Kong (China); Otavio Donasci Media Artist (Brazil); Prof. Dr. Milton Sogabe, Art Institute of the State University of Sao Paulo (Brazil)

Starts October 27th
 November 10th and 24th
 December 8th and 22nd
 January 5th, 19th
 February 2nd, 16th
 March 2nd, 16th and 30th

Library of Materials

Fachseminar
 Donnerstags 10.00 - 13.00 h
 Filzengraben 18-24
 Beginn: 21. Oktober

Within the seminar we will sample materials and research their properties: new materials, forgotten materials, recycled materials, intelligent materials, adaptive materials, materials with interactive qualities...

The seminar will focus on technical issues and aspects of tactility as well as emotional qualities and connotations. This forms a basis for investigating the potential of these materials for adaptation, modification, tinkering, re-coding and inverse use.

Goal of the seminar is to develop an analog and digital library of materials.

route

Research Seminar

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24,

Beginn: 21. Oktober

The seminar focuses on research on the perception of the cityscape. Time-based spatial notations are investigated and developed. Sprawl, suburban, redundant, neglected unoccupied spaces are processed.

Traditional techniques used in cartography, as for example the historical „itineraries“ and „portulans“ as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques or tracking systems are examined.

The topologies of the route-networks are researched. Strategies for developing the networks and for building of nodes are designed.

individuelle Projektbetreuung

„Medialer Raum/Hybrid Space“:

Termin nach Absprache

Flash für Einsteiger

Ab 3. Semester. Beginn: 19. Oktober, 14.00 h, Informatiklabor 2, weitere Termine n.V.

Einführung in die wesentlichen Grundkenntnisse zu Macromedia Flash MX: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur. Im Rahmen des Seminars können eigene Projektideen eingebracht und entwickelt werden.

Flash MX ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.

Andy KieteuBl

Einführung in die Computeranimation

Projektbetreuung Maya

Montags 10.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Beginn: 18. Oktober

3D Animation: Virtuality is Reality

Overstolzenhaus / Lab 1

Hands On I: Einführung in die 3D-Animation
Fachseminar ab 1. Semester, donnerstags 14.00 - 18.00 h
Beginn: 21. Oktober

Hands-On II: 3D-Animation für Fortgeschrittene
Fachseminar, dienstags: 10.00 - 13.00 h
Beginn: 19. Oktober
Spezielle Bereiche der 3D-Animation: lighting-rendering,
modeling, animation-rigging, scripting, compositing, dynamics.

Projektbetreuung, dienstags 14.00 - 18.00 h

Mit Beginn des Wintersemesters 2004 kann der Bereich der 3-dimensionalen Animation mit erweiterten Schwerpunkten angeboten werden.

Die Schaffung räumlicher Illusion, der Blick in eine andere Welt erhielt mit der Zentralperspektive eine eigenständige inhaltliche und ästhetische Qualität, die sich zunächst im Wandgemälde, der Architektur und im Tafelbild fixierte und in der Malerei der Moderne schließlich selbst zum Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung wurde. In den audiovisuellen und vor allem digitalen, zeitbasierten Medien erhält die räumliche Konstruktion völlig neue Dimensionen.

Ausgehend von historischen, künstlerischen und gestalterischen Modellen werden die 3D-Animation, das Compositing, special effects und digital-storytelling erschlossen. Der Lehrbereich bietet Angebote für Anfänger, für Fortgeschrittene und die Begleitung von Projekten. Arbeitsbereiche sind kurze Animationen für Film und Video, special effects für Film, 3D Computer Games und als Entwicklungsprojekt animierte Sequenzen für portable Medien / cellular phones.

Workshop in 3 Kompaktveranstaltungen

Ab 3. Semester

Ort und Termine werden durch Aushang bekannt gegeben.

Szenographie / mediale Szenographie : Der narrative Raum
Der Workshop gliedert sich in drei Phasen. Ein umfassender Vortrag mit Beispielen führt in die Thematik ein. Dem schließt sich die Konzeption und Realisation von Projekten an.

Einführung zum Verständnis von Szenographie :
„Szenographie, oder die Kunst von der Dressur des Augenblicks“

Inhalt :
„Der narrative Raum“ - seine Sprache und Kultur übergreifenden Potentiale, szenographische Interventionen (der substantivische, der verbale und der adjektivische Raum).

Übersetzung von (komplexen) Inhalten in begehbbare Sujets, narrative und dramaturgische Strukturen.

Gestalterische Prognosen im Spannungsfeld von Konzept und Umsetzung (kognitive, explorative, informativ/edukative und spielerische Rezeption).

Medien und Botschaft – nicht der Einsatz von Medien ist die dringliche Frage, sondern die Wahl des Mediums, um die Botschaft nachhaltig zu übertragen.

Anmeldung unter: maren@khm.de

The Fragrant Steam Series #1

Fachseminar

An open lecture series (fachseminar), dates to be announced.

„The background for Chinese acoustic thinking was largely determined by a concept which stemmed from the vapours of the cooking pot, with its fragrant steam...” the concept of Chinese pneumatism. “The whole subject (acoustics) is one of particular interest from the point of view of the history of science because it was one of the earliest fields, both in East and West, where quantitative measurement was applied to natural phenomena.” Joseph Needham, ‚Science and Civilisation in China‘. Acoustics Vol IV, part 1. Cambridge University Press 1962.

For Pythagoras numbers were manifested in music and gave rise to thought. For Galileo, Newton and Leibniz on the contrary, the mathematisation of thinking and natural science was an attempt to contain truth and thought within the apparently dependable world of numbers. To define a unity, a beginning, is an invention, if not a bootstrapping of an unknowable pre-knowledge arising from a collective anamnesis that permits us to start somewhere. If you choose to begin in the middle then this has a direct reference to the acoustic, to the act of listening. Listening comes with the realisation that you are in some sense trapped at the very centre of your own sound field. Furthermore sound itself starts its life in the middle of an expanding, spherical wave. The systemisation, by the early Chinese, of what they perceived of as the immersive and dynamical nature of phenomena seems to offer crucial, non-exclusive notions of both the limited and the limitless, the continuous and discontinuous. It is therefore the aim of this lecture series to undertake a necessarily limited exploration of the history of science in ancient China with a focus on acoustics. Whilst Needham is a valuable source, we shall certainly consider more recent findings which question the validity of some of the conclusions he and his team arrived at, particularly with regard to the true octave.

C realdokuauthentisch

Fachseminar

Mittwochs 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Im Kino sind derzeit Dokumentarfilme Blockbuster, in Kunsträumen steht man vor Statistiken und Interviewaufzeichnungen, das Fernsehen wartet mit immer neuen Formaten zwischen Doku-Soap und Reality-TV auf. Dokumentarische Formen scheinen eine größere soziale und politische Relevanz zu garantieren als inszenierte oder fiktionale Arbeiten.

Wenn es einem angesichts der präsentierten sozialen Zustände die Sprache verschlägt, nur ein „das ist ja ...“ bleibt, dann ist es angezeigt, sich mit den Bedingungen und der Geschichte von Realismus und Dokumentarismus zu beschäftigen.

Welche Wirklichkeiten sind es, die sichtbar gemacht werden?

Mit welchen Stilmitteln und Techniken werden Weltbezüge heraufbeschworen? Und wer sind die Überbringer von Wahrheiten? Welchen Medientechniken wird zugetraut, ganz von selbst empirische Anschauungen hervorzubringen? Wie und wo stellt sich der Eindruck von Unmittelbarkeit ein?

Nicht zuletzt gilt die Aufmerksamkeit des Seminars jenen filmischen und künstlerischen Ansätzen, die die Grenze zwischen Dokumentarischem und Fiktionalem, Reportage und Inszenierung, zwischen Fakten und Fantasien verschwimmen und die Frage aufscheinen lassen: Was ist eigentlich „wahr“?

Aufbohren

Informatik frisiert Musikinstrumente

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

Neben Holz, Metall, Naturfasern und Tierprodukten haben Materialien aus der Elektrotechnik und Informatik Einzug in den Instrumentenbau gehalten. Offen ist, wie diese Materialien idealer Weise kombiniert werden können. Im Seminar wird eine persönliche Forschungsreise der TeilnehmerInnen ins Feld der Wechselwirkung zwischen algorithmisch-mechanischer Struktur und musikalischer Ausdrucksvarianz angestrebt.

Eckpunkte der Reise sind: bauen - spielen - erfahren - konzeptionieren - bauen - spielen.

Es darf gelötet, gesägt, programmiert und musiziert werden.

Das Seminar richtet sich sowohl an traditionelle Instrumentalisten als auch an Computermusiker die ihre Instrumente erweitern wollen. Elementare Musik- und Informatikvorkenntnisse sind für die Teilnahme hilfreich, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Klaus Schöning

Vom Weghören und Hören oder Das Singen der Fichten

Donnerstag, 20. Januar 2005, 19.00h, Overstolzenhaus, Aula

Alberto de Campo

AudioDome - TonKunstHandWerkStatt

Workshop in Kooperation mit der Musikhochschule Köln, dem Animax Multimedia Theater Bonn, und dem Institut für Systematische Musikwissenschaft an der Univ. Köln.

10. - 16. Oktober, täglich. 11.00 - 18.00 h (10. Oktober im Klanglabor der KHM, Filzengraben 8-10, Köln, 11. - 16. Oktober im Animax Multimedia Theater Bonn-Bad Godesberg)

Nur über Voranmeldung bei : adc@khm.de

Kognitionstheoretische Fundamente

Grundlagentexte zu Erkennen/ Denkpsychologie, Zeichen, Phantasie, Bild

Fachseminar

Hauptstudium

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Die wissenschaftliche Befähigung angehender Künstlerinnen und Künstler ist eine unabdingbare Voraussetzung ihrer poetischen Qualität. Gegenstand des Seminars ist die Erörterung kognitionstheoretischer, bildwissenschaftlicher und semiotischer Grundlagentexte. Kein Plädoyer für Interdisziplinarität, keine Spekulation über Beziehungen von Künsten zu Wissenschaften ersetzt die genaue Aneignung von Kernkenntnissen im Bereich der Substantialität/ Funktionalität von ‚Bild‘, ‚Zeichen‘, ‚Erkennen‘. Daraufhin sind die Texte ausgewählt.

Wir widmen uns, Stufe für Stufe, Satz für Satz einer genauen Lektüre und Adaption folgender Arbeiten in der Reihenfolge der Titelnennung:

Jean Piaget, Einführung in die genetische Erkenntnistheorie, Frankfurt 1973 (aktuelle Ausgabe: suhrkamp taschenbuch wissenschaft = stw; Euro 8.-)

Jean Piaget/ Bärbel Inhelder, Die Entwicklung des inneren Bildes beim Kind, Frankfurt 1978 (aktuelle Ausgabe: stw; Euro 14.-)

Günter Abel, Zeichen der Wirklichkeit, Frankfurt 2004 (stw, Euro 15.-)

Privatissimum

Montags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Das Privatissimum ist - im Sinne eines kritisch-ästhetischen ‚work in progress‘ - ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte.

Privatissimum

Dienstags 11.00 - 13.00 h

und 14.30 bis 16.30 h

Filzengraben 8-10, 4. Stock

Dieser Zeitraum ist privilegiert für Einzel- und Gruppengespräche über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben von Studierenden, Fellows und Gästen reserviert. Voranmeldung im KMW-Büro (auch unter kmwoffice@khm.de) ist erforderlich.

Georg Trogemann, Jochen Viehoff,
unter Beteiligung von Valie Export

Code @ Art

Fachseminar; einwöchige Kompaktveranstaltung im November
Filzengraben 8-10, Interface Labor (lab3)

Das Kompaktseminar setzt sich mit Fragen der Programmcodes in der Kunst auseinander. Als Basis der praxisorientierten Herangehensweise dient die objektorientierte Programmiersprache Java.

Geplant ist eine Klausurveranstaltung, die an einem dafür geeigneten Ort stattfinden soll. Eventuell ist eine Selbstbeteiligung der Teilnehmer an den Reisekosten erforderlich.

In der zweiten Semesterwoche findet ein Planungstreffen statt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, erbitten wir eine kurze Anmeldung an georg@khm.de oder viehoff@khm.de bis spätestens zum Ende der ersten Semesterwoche. Die detaillierten inhaltlichen Planungen werden ebenfalls bei diesem ersten Termin besprochen.

Expanded arts

C

Fachseminar

Dienstags 10.30 - 13.30 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Das Seminar bietet ein Diskussionsforum mit intensiver Auseinandersetzung über die aktuellen und in der Planung befindlichen künstlerischen Arbeiten der StudentInnen. Intermediale Projekte auf der Basis von Video, Computer, Fotografie, Film und Sound sollen unter eingehender Betrachtung individueller, gestalterischer Ansätze ausgearbeitet werden. Als Einführung in Minimal Art, Medienkunst, Raumkunst und Skulptur wird Valie Export in vier Blöcken historische Beispiele aus der Medienkunst vorstellen. Georg Trogemann stellt diese in den Kontext der informationstechnischen Entwicklung.

Termine:

30. November: Von der organischen und abstrakten Formensprache der Skulptur - Informell

14. Dezember: Vom Ton als Skulptur bis zum Videoraum

11. Januar: Expanded cinema

25. Januar: Konstruktivismus, Rauminstallationen

Bei der Besprechung der Projekte soll das Selbstverständnis der studentischen Generation im Vordergrund stehen. Eine Selbstreflexion der Positionierung innerhalb eindeutig kodierter medialer Ausdrucksformen soll angeregt werden. Fragen zur gesellschaftlichen Relevanz künstlerischer Positionierung soll im Zentrum von Recherchen, Experimenten und theoretischen Exkursen stehen.

Voraussetzung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Bereitschaft zum Experiment, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntnisse der Netztechnologien.

Expanded holography

Arbeiten mit Licht

Fachseminar

Donnerstags 14.00 h

Filzengraben 8-10, Studio für visuelle Spezialeffekte

Künstlerische Konzepte, Methoden, Tendenzen und Visionen werden in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Holographie und im Kontext neuer digitaler Medien dargestellt und erörtert. Kernbereich des Seminars wird die holographische Stereographie im Zusammenspiel mit anderen Techniken und Methoden der Erforschung und Darstellung des Raumes bilden: Stereophotographie, Lenticularphotographie, Laser-Schlierenphotographie, 3D-Scanning und der neue Dot-Matrix-Printer. Wir werden zusammen die Funktionszusammenhänge von OpArt, Kinetischer Kunst und interaktiven Medien untersuchen und in der Holographie konkrete Integrationsmöglichkeiten für Photographie, Film, Video und andere Medien entwickeln. Das Seminar wendet sich an interessierte Studenten, die mit eigenen Projektvorschlägen experimentelle Untersuchungen durchführen und an eigenständiger Arbeit interessiert sind.

Special:

Workshop mit dem Magier Abdul Alafrez, Frankreich
(siehe Aushang!)

Literatur:

Art in the Electronic Age, Frank Popper, Thames & Hudson 1993
Farblicht, M. Lauter, Cants-Verlag 1999
Holographie, Peter Zec, Dumont 1999
Licht und Raum, Michael Schwarz, Wienand 1999
Mehr Licht, Achim Lipp, Peter Zec, Kabel Verlag 1985
Handbuch der Holographie, Unterseher, Hansen, Schlesinger, Popa Verlag Frankfurt 1991
ZERO, Anette Kuhn, Propylen
Kunst, die fliegt - Otto Piene, Dumont, Hrg. Heiner Stachelhaus
Faszination Licht, Max Keller, Prestel
Holographic Network, Dieter Jung, Rasch Verlag Bramsche

Holografische Praxis

Einführung in die Grundlagen der holographischen Techniken

Fachseminar

Freitags 10.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Einführung in die Grundlagen verschiedener holographischer Techniken und optischer Verfahren.
Entwicklung studentischer Projekte, praktische Übungen und Erarbeitung einer Ausstellungskonzeption.

Zeit II

Fachseminar montags 11.00 h, Große Witschgasse 9-11

Zeit, die Existenzform, in der Geschehnisse, auch psychische Vorgänge, abfließen. Sie wird erlebt als ständiger Durchgang des jeweils Gegenwärtigen zwischen Zukunft und Vergangenheit (Zeiterleben / Zeitbewusstsein).

Naturzeit	Zeitlosigkeit
Uhrzeit	Zeitsystem
Realzeit	Zeitfluss
Freizeit	Zeitzone
Arbeitszeit	Zeitkern
Lebenszeit	Zeitmaß
Echtzeit	Zeitmaschine
Seinszeit	Zeitalter
Traumzeit	Zeitsprung
Eigenzeit	Zeitstau
Digitalzeit	Zeitfenster
Medienzeit	Zeitordnung
etc...	etc...

gestern, heute, morgen - keine Zeit, viel Zeit - eben noch und schon vorbei - innere Zeit, äußere Zeit - Anfang, Ende - ewig....

„Fotografie ist unter den mechanischen Repräsentationsarten eines Abbildes diejenige, welche mit dem Tod am engsten verbunden ist. Ein fixiertes Abbild anzuschauen bedeutet als erstes, die Zeit, die in ihm eingefroren ist, zu begreifen. In dieser Beobachtung scheint das Fließen der Zeit in einen für immer unbeweglichen Moment verwandelt zu sein. Jede Fotografie wird nicht in einer Gegenwart, sondern in einer Abwesenheit bemessen, die als Ausgangspunkt agiert.“ B. Pinto de Almeida

Gebt uns ein bisschen Zeit - schnell!

...über diese Thematik zu arbeiten.

Literatur: Norbert Elias, Heidegger, Cioran, Gebser, Hawking, Virilio, Marcel Proust, Oscar Wilde, Duerr
Kunst: Dibbets, Dürer, Darboven, Balla, Becher, Long, Klauke, Boltanski, Paik, Opalka, Roth, Gerz, Viola
Gäste: Siegfried Zielinski, Thomas Hensel

this is not a web page

videokunst und elektronische medien

Fachseminar

Mittwochs 14.00 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

instasisxstasis

the seminar remains in deconstruction ..for the practical implications see

<http://www.scs.khm.de/instasisxstasis/pages/WS-04-05d.htm>
this page is a downloaded plaintext version of the webpage put into word (which may be t_zhere) abwesenheit und leere (which may need permission) sameness : ignorance : dilemma des/r gefangenen grauenhaftes medienkauderwelsch just do it at home if you can find it.. was meinst du? du mein ist.. repeat unto exhaustion Passage à L' in Acte (ivité)

∑ menu du jour (da la semaine du semestre.. previous)

Oktober 12th MK introduction ???? Orientierungswoche
20th Veranstaltungen mit KHM-Bezug 27th bescheftpflichtlich woche.. November 3rd why .. push the record button..?...a theory 10th its all in the hertz..... a prophecy 17th informalin ..c'est à vous .. ?... a structure 24th NB1 runaround ...drei tage : : -)(- : an inventory

Dezember 1st avant garde a clue.. @keingrundkeinbasis.de
8th linearity of the associative.. 15 th ungewissheits woche ? a possibility 22nd snow as artifice ... quest...(ioning)..for the notion of authenticity 29th post prandial pause..... ... a treat
Januar 5th the production of senseless reproduction in an auto generated discourse.. ars for arts sake 12th hypnoticket .. the critical lemma nested loop 19th screened & screening 26th ungewissheits woche 2

Februar 2nd testing, testing, testing 4th so far so good workshop
NB1 Nov 24,25,26.. NB1 sessions in cooperation with the Thursday seminar of Matthias Neuenhofer.. Wednesday's material may be reworked Thursdays in Lab 1 weiterer information unter <http://www.scs.khm.de/> (followtheklink s .. if you can find any) davidl sprechturnde mittwochs vor oder nach seminar oder by appointment oder oder oder.. no particular excursion ... open to influence..

Ortsangaben

Fachseminar
Donnerstags 14.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Der experimentelle Film hat keinen Ort; seine Heimatlosigkeit macht ihn zu einer nomadischen Gattung, die Orte suchen und besetzen muss, um in Erscheinung treten zu können.

Als marginalisierte Spezies hat er eine spezifische Sensibilität für das Erfassen von „instabilen Zonen, Randorten und gestaltlosen Terrains“ (Gerda Breuer) entwickelt, die zu den wiederkehrenden Topoi seiner Produktion zählen. Im Gegensatz zum narrativen Film werden hier Räume nicht als „backdrops“ einer Geschichte funktionalisiert, sondern zu autonomen Erfahrungs- und Reflexionssphären, zu Bühnen und Projektionsflächen von emotionalen und psychischen Prozessen und wiedererkannten Erinnerungen. Die topographischen Studien, Essayfilme und Travelogues, die in diesem Seminar diskutiert werden, erschaffen auch mentale Räume, in denen die Koordinaten von „innen/außen“, „privat/öffentlich“, „lokal/global“ und „real/virtuell“ neu bestimmt werden.

Einige der Filme und Videos formulieren Kritik an der gegenwärtigen Transformation des öffentlichen Raums, der durch zunehmende Privatisierung und Kommerzialisierung und eine aggressive Politik der sozialen Ausgrenzung im Begriff ist, zu einem „Nicht-Ort“ (Marc Augé) der Simulakren zu werden. Manche Künstler entwickeln Gegenentwürfe - zum Teil unter Verwendung derjenigen Medien, mit denen der öffentliche Raum heute reglementiert und überwacht wird.

Stationen: Interiors (Michael Snow, Zbigniew Rybczynski), Fenster, Schwellen, Zwischenräume (Kurt Kren, David Rimmer, Kerstin Czelka), Straßenleben (Helen Levitt, Rudy Burckhardt, Hans Scheugl, Victor Kossakovsky, John Smith, Denis Beaubois), Landschafts-Topographien (Bruce Baillie, James Benning, Peter Hutton), No Places (Karen Mirza/Tim Butler, Clemens von Wedemeyer, Thomas Köner), Spaces between Places (Dietmar Offenhuber, Michel Gondry, Kai Zimmer), Reiseberichte (Lisl Ponger, Laura Waddington, Helga Fanderl, Vivian Ostrowsky, Peter Kubelka)

Literatur:

Gaston Bachelard: „Poetik des Raumes“, Scott MacDonald: „A Critical Cinema 2-4“ (Benning, Hutton, Kuchar), Scott MacDonald: „The Garden in the Machine“, Heike Munder/Adam Budak (Hrsg.): „Bewitched, Bothered and Bewildered - Spatial Emotion in Contemporary Art and Architecture“ Hans Beller u.a. (Hg.): „Onscreen/Offscreen“

Sprechstunde: donnerstags (Listenaushang beachten)

Matthias Müller

Experimentalfilm-Forum

Fachseminar
Filzengraben 18-24,

Im Experimentalfilm-Forum haben Studenten die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt auf „works in progress“. Bei jedem Forum sind hochschulexterne Experten aus verschiedenen Bereichen des Experimentalfilms zu Gast (Produktion, Theorie, Kritik, Festival, Vertrieb u.a.). Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

C Essenz

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Wir werden uns der Aufnahmen des Seminars „instasisstasis“ annehmen und aus diesen das Wesentliche extrahieren. In der Esse Inferno wird der „grauenhafte medien kauderwelsch“ geschmolzen und in neue Formen geschmiedet.

Jeder Teilnehmer sollte auch mittwochs das Seminar „instasisstasis“ von David Larcher besuchen.

C Migration: Menschen im Übergang II

Über das Nomadische in Kunst, Medien und Theorie

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Am Meer sitzen und
von der Ferne träumen.

Aber was ist,
wenn die Ferne zur Heimat wird?

Migration - übersetzt mit »Menschen im Übergang« - hat viele Bedeutungen:

Ein Übergang als Transition in einem psychisch-identitätsbildenden Sinn, das Nomadische als Bezeichnung für die Nicht-Sesshaften, für die, die keinen Ort aushalten und gehen müssen: Intellektuelle, Künstler, politische Aktivisten und Opfer staatlicher Gewaltakte. Religiöse, ethnische, politische Gründe, die zu Flucht, Vertreibung, Exil führen. Aus der Fremde blickt man auf die Heimat. Wie wird die neue Kultur/Gesellschaft wahrgenommen, wie findet man sich zurecht, was heißt es, eine neue Heimat zu finden? Wie geschieht dies? Über die Sprache, die Menschen, die Arbeit. Der Alltag, die Feste, die Rituale - die neuen und die verlorenen, erinnerten alten. Migration ist in den letzten Jahren mehr und mehr Staatsthema geworden: Vom Migrationsrat, der die politische Lage analytisch begleitet, bis zur Bundeskulturstiftung, die ein hoch dotiertes Projekt dem Kölnischen Kunstverein anvertraut, um den kulturellen, künstlerischen Umgang mit dieser Thematik voranzutreiben. Gemeinsam mit DOMIT, die sich für ein Migrationsmuseum einsetzen, welches die Geschichte der türkischen Migration in Deutschland aufarbeiten soll, organisiert der Kölnische Kunstverein 2005 eine Ausstellung zum Thema.

Nach dem wir uns im Sommersemester mit künstlerischen und theoretischen Beispielen auseinander gesetzt haben, sollen in diesem Semester konkret Arbeiten zu dem Thema entstehen und eine Teilnahme an der Ausstellung vorbereitet werden.

Der transparente Raum

Fachseminar
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Große Witschgasse 9-11

Nach der Krise der Bilderfluten heute noch Bilder zu erleben, die nicht nur die Sinne schärfen, sondern auch das Bewusstsein erfreuen, bedarf es insbesondere im Umfeld der Fotografie zunehmender Experimentierfreudigkeit und Kenntnis technischer Möglichkeiten von bildgenerierenden Prozessen.

Dieses Seminar versteht sich als Ergänzung zum Montagseminar „Zeit“ von Jürgen Klauke und wird sich neben vielschichtigen praktisch/theoretischen Herangehensweisen im Umfeld der Fotografie auch mit dem Thema selbst auseinandersetzen.

Im Vordergrund stehen das Experimentieren mit chronofotografischen Prozessen sowie analog/digitalen Aufnahme- und Nachbearbeitungstechniken.

Das Sammeln von Erfahrungen mit bildgenerierenden Möglichkeiten im analog/digitalen Bereich der Fotografie und dem Umfeld soll helfen, das Semesterthema zu vertiefen und eine individuell künstlerische Handschrift zu entwickeln.

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation siehe Sprechstunde.

Experimentelle Medien: Existentielle Medien

Fachseminar
Freitags 13.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Kunst kann als Resultat komplexer, sozialer Prozesse betrachtet werden. Diese Prozesse aber beginnen mit den Erfahrungen des Individuums. Die Kunsterfahrung des Individuums ist der Anfang und Baustein der Kunst als soziale Konstruktion.

Im Seminar wird untersucht, wie experimentelle Medien sich nutzen lassen, um die existentielle Wahrnehmung der Kunst zu manipulieren. Dabei rücken die unterschiedlichen Dimensionen der körperlichen Erfahrung wie Intimität, Risiko und Grenzerfahrungen in den Vordergrund.

Im Kontext von vernetzten, transmedialen Werken werden Einzelbenutzer-Installationen und Schnittstellen untersucht, getestet und ausgearbeitet. Ein Schwerpunkt wird das Bauen einer Physical Computing Schnittstelle bilden, die tele-haptische Kommunikation ermöglicht. Im Fall der neuen, mobilen Medien werden wir Kunst mit uns, auf uns und in uns tragen. Aber kann der Körper als Bühne für die Kunst dienen? Wie ändert sich die Ästhetik, wenn die Kunsterfahrung sich nach innen wendet? Wann wird Kunst zum Solipsismus im existentiellen Kontext? Konkrete Projekte, die diskutiert werden ist z.B. das Inter_Skin Experiment, siehe www.stenslie.net

Gleichzeitig dient das Seminar als kritisches Forum für post-digitale Medien (siehe www.khm.de/stahl). Als experimentelle Kunstpraxis werden wir die medialen Schlachtfelder der Zukunft zuerst theoretisch untersuchen, bevor wir uns praktischen, mobilen und aktionsorientierten Projekten zuwenden.

Dabei beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Aspekten:

- Die Geschichte der interaktiven, körperlichen und Einzelbenutzer-Schnittstellen
- Physical Computing und haptische Technologien
- Ethische Aspekte der physischen Medien
- Praktischer Workshop mit Ausarbeitung möglicher Kunstwerke

Ziele des Seminars sind:

- Die ästhetische und freie Untersuchung experimenteller Materialien
- Die Entwicklung von taktischen Methodologien, um diese nutzen zu können
- Die Entwicklung unserer medialen Aggression, indem wir die technologisch geprägten Erfahrungsräume unserer Gesellschaft mitgestalten

Das Seminar richtet sich an Studierende, die nach interessanten und provokanten Projektaufgaben suchen und in einem entsprechend stimulierenden Ambiente arbeiten möchten. Es wird interdisziplinär, prozess- und projektorientiert gearbeitet. Den TeilnehmerInnen werden individuelle Aufgaben und Projekte erteilt.

Projekt-Homepage: www.khm.de/stahl

Peter Zimmermann

Digital/Malerei

Fachseminar

Freitags 11.00 h

Ab 16.00 h findet begleitend ein Zeichenkurs statt.

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei

Bis in die achtziger Jahre hinein und noch darüber hinaus, galt Malerei weitgehend als Chiffre für Handgemachtes, als Ausdruck künstlerischer Unmittelbarkeit. Jetzt aber wird sie fast selbstverständlich mit digitaler Technologie kombiniert. Was einander entgegengesetzt wurde, tritt nun in Wechselwirkung. Mehr noch: die Malerei selbst und ihre traditionellen Techniken werden durch diese gegenseitige Bezugnahme auch als Medien reflektiert. So setzt sich der Rechner als probates Mittel im Produktions- und Reflexionsprozess der Malerei durch, auch wenn er dabei unterschiedliche, mehr oder weniger deutlich hervortretende Funktionen einnimmt. Wie sich diese im einzelnen bestimmen und unterscheiden lassen, soll im Seminar an ausgewählten Beispielen diskutiert werden. Im Zentrum aber steht die Frage nach den ästhetischen Möglichkeiten und Konsequenzen der Digitaltechnik.

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

- Claudia Löwen (-136; loewen@khm.de)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

- Maren Mildner (-123; maren@khm.de)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

- Evelyn Mund (-115, evelyn@khm.de)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(kmwoffice@khm.de; Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss

- Heidrun Hertell (-130)
- Suse Pachale (-130)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren

(Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Forschungsfreiemester
- Thomas Bauermeister, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Hans Beller, Fernsehen/Film: Fernsehpraxis. Sprechstunden dienstags 14.00-17.00 und mittwochs 17.30 - 19.00 h, Diplomprojekte n.V.
- Dr. Alfred Birolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter- Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmann, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Valie Export, Medienkunst: Multimedia/Performance (-157), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 104, Sprechstunde mittwochs, 10.00 - 13.00 h/ bitte in die Liste eintragen.
- Heide Hagebölling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de; -123; mg-office@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V., Forschungsfreiemester
- Gebhard Henke, Fernsehen/Film (gebhard.henke@khm.de) Montags ab 20.00 - 22.00h, vierzehntäglich und n.V.
- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Og. und Studio für vis. Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; david@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs vor 14.00 h oder im Anschluss an das Seminar oder n.V.
- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunden (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett): donnerstags 11.00 - 13.00 h
- Jeanine Meerapfel, Fernsehen/Film (-120; meerapfel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Eg., Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h, Anm. unter meerapfel@khm.de oder 20189-120
- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de) Sprechstunde n.V.
- Matthias Müller, Medienkunst, Experimenteller Film (-140; mueller@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 106 und Atelier für Experimentalfilm, Filzengraben 18-24; Sprechstunde donnerstags, Listenaushang beachten!
- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282, nothnagel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.
- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, nach dem Seminar.
- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282, hpopp@tuvps.com), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.

- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-236), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V. Anm. über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften
- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt (1. Tür links), Sprechstunde nach tel. Vereinbarung (0221 - 235933) oder e-mail: schmitt@tagtraum.de
- Klaus Schöning, Kunst- und Medienwissenschaften (-130; finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Og., Sprechstd. n.V.
- Stahl Stenslie, Medienkunst: Medienkunst, (-209, stahl@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336, pstephan@khm.de), Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131, georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“: n.V.
- Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung 0172-5384666
- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, (-130, kmwoffice@khm.de) Sprechstunde mittwochs 14.30 -15.30 h, Voranmeldung im Sekretariat der KMW ist erforderlich (auch unter kmwoffice@khm.de).
- Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225, zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Sprechstunde freitags 9.30 - 11.00 h oder n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text (-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Elmar Fasshauer, Fernsehen/Film (-138, fasshauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Lutz Garmen, Mediengestaltung (-238; garmen@khm.de), Sprechstunde n.V.
- Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Thomas Hensel, Kunst- und Medienwissenschaften (-245; hensel@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Martina Höfflin (-338, martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, Fernsehen/Film (-372; kronauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 16.00 - 18.00 h

- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs, Seminarraum 101, 10.00 - 11.00 h u.n.V.
- Dieter Oelrich, künstlerische Produktion (s.a. „Rektorat“), (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.14
- Kathrin Peters, Kunst- und Medienwissenschaften (-309; kpeters@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde n.V.
- Cornelius Pöpel, Kunst- und Medienwissenschaften (-355; cp@khm.de) Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Dr Saskia Reither, (s.a. „Rektorat“, -232), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
- Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156; reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor, Sprechstunde montags 14.00 - 16.00 h, mittwochs 11.00 -13.00 h und n.V.
- Peter Schuster, Medienkunst: Holographie (-301; ps@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunden n.V.
- Dr. Jochen Viehoff, Kunst- und Medienwissenschaften (-354; viehoff@khm.de), Filzengraben 8-10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Marcia Vaitsmann Chiga, Mediengestaltung (-338, marcia@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Margarete Wach (-361; wach@khm.de), Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss
- Silvia Wagnermaier, Flusser-Archiv (-307; silvia@khm.de; flusser@khm.de), Filzengraben 8-10

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Technik und Produktion)

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald@khm.de)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291, harald@khm.de)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Lurs Langen, Lichttechnik (-125, lars@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Luis Negron van Grieken, Computerlabore (-325; luis@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (-201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

- Prof. Andreas Henrich

Sekretariat

- Elke Malue (20189 111)

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung und Vertreter des Rektors

- Prof. Dr.-Ing. Georg Trogemann

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Dietrich Leder

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Dr. Saskia Reither (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)
(Allgemeine Studienberatung dienstags 15.00 - 17.00 h und
nach Vereinbarung)

Künstlerische Produktion

- Dieter Oelrich (-373)

Zentrale Verwaltung

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organistion, Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten, Sicherheitswesen, Beiträge Dritter (Bundesmittel) u.a.

- Doris Katzwinkel (-269)

Hauserverwaltung, Räume, Informations- und Kommunikations- wesen, Zugangsberechtigungen, Fahrdienstanträge

- Sabine Massoth (-287)
- Günter Nink (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienst /-planung

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handkasse

- Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (nicht projektbezogen), Inventarverwaltung

- Iris Schütten (-326)
- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Projekte: Verträge, Beiträge Dritter, Lizenzen, Honorare

- Henrike Esgen (-153)

Mittelüberwachung, Kassenwesen, Handvorschuss

- Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalcontrolling

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Dienstreiseanträge, Exkursionen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Katja Sutorius (-272)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Filzengraben 16
Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119
Fax 0221 - 20189 298
e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h
Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:
Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h
Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)
- Christina Heimann (20189 119)

Gleichstellungsbüro

- Maren Mildner (20189-123)
- Kathrin Peters (20189-309)

gleichstellung@khm.de
<http://gleichstellung.khm.de/>

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 14.00 Uhr und n.V.

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Kunst- und
Medienwissenschaften, Raum 207

Allgemeiner Studierendenausschuss - Der AStA

Treffen jeden zweiten Montag um 16.00 h.
AStA-Raum, PWP 2, Erdgeschoss links (neben Projektorganisation)
Tel: 20189-166, Fax: 20189-158
Email: asta@khm.de, versicherung@khm.de
Internet: <http://asta.khm.de>

Wir sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, die Interessen der Studierenden zu vertreten: gegenüber dem Rektorat, den einzelnen Fächergruppen und in den Kommissionen. (Lehre und Forschung, Finanzen und Raum, Feststellungskommission, Prüfungsausschuss, Vergabekommission)

Dabei sind wir auf Eure Unterstützung und Meinung angewiesen! Wer Probleme, Fragen oder Ideen hat, kann gerne vorbeikommen oder eine Mail schicken. Informationen auch im Internet unter <http://asta.khm.de>.

Der AStA ist auch für die Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen zuständig. Nähere Informationen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“ dienstags von 9.00 bis 10.30 h.

Der AStA setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz: Katharina Pethke
Stellvertretung: Carmen Losmann
Versicherung: Patrick Doberenz, Philipp Enders, Silke Albrecht
Öffentlichkeitsarbeit: Ludwig Zeller, Max Wallraff
Finanzen: Silke Albrecht, Olli Kunkel
Ansprechpartner für Parties: Peter Stratmann, Verena Maas

Studentische Fächergruppenvertreter:
Mediengestaltung: Ludwig Zeller
Fernsehen/Film: Carmen Losmann, Katharina Pethke

Medienkunst: Olli Kunkel
Kunst- und Medienwissenschaften: Katharina Pethke

Studentische Kommissionsvertreter:
Lehre u. Forschung: Katharina Pethke, Carmen Losmann
Finanzen u. Raum: Peter Stratmann, Baris Aladag
Feststellungskommission: Verena Maas, Juliane Blothner, Marie Henin

Prüfungsausschuss: Alice Rose Bryld, Sven Ilgner
Vergabekommission: Gesa Schwietring, Suzana Jakomiska

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoss, Eingangsbereich

Reservierung
Dienstag - Freitag, 10.00 - 11.30 h
Geräteausgabe und -rücknahme
Dienstag - Donnerstag, 12.30 - 16.15 h, Freitag, 12.30 - 14.45 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestell-Liste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden: „Peter-Welter-Platz 5 / Arlet Server / Ausleihe“

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:
■ Harald Haseleu / Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Sammelschwerpunkte sind Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 2.500 Medien und umfasst 2004 rund 30.000 Titel. Das sind 23.000 Bücher, 6.000 Videos mit mehr als 12.000 Filmen und 1.500 CDs, CD-ROM und DVD. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 10 Lese- und 12 Sichtplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>
Filzengraben 15-17, Telefon 20189-160, Telefax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / in der vorlesungsfreien Zeit:
Mo - Do 10.00 - 18.00 Uhr / 13.00 - 16.30 Uhr
Fr 10.00 - 15.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag

Leitung: Birgit Trogemann (-128), AV-Medien: Andrea Lindner (-203), Bücher: N.N. (-283), Ausleihe: Ursula Büchel (-160), Zeitschriften: Andrea Hempfen-Mammes (-347)

Vilém Flusser Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Der Bestand soll zukünftig auch über das Internet einsehbar sein und ist derzeit schon zugänglich an der Kunsthochschule für Medien in Köln und für alle Interessierten offen am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 19 Uhr. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, wollen wir die Bitte anschließen, uns bei der Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu helfen.

Wissenschaftliche Betreuung:

- Silvia Wagnermaier Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230; email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (-130).
Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag, Freitag 15.00 - 17.00 h
MitarbeiterInnen: Spela Cadez, Claudia Indenhock, Antje Knapp

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus. Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahresgabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Mitwirkung Gestaltung: Philipp Seiffert
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2004

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung Projektorganisation Projektarchiv Seminarräume 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Schnittplätze Galerie-Projektraum	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019 Film- und Videostudio B Atelier für Multimedia und Performance Atelier für Experimentalfilm Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum Nachbearbeitungsplätze	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung	7
Klanglabor Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst Seminarräume 110 und 204 Studio für visuelle Spezialeffekte Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Gleichstellungsbüro Verwaltung	8
Ausleihe	9
Studiensekretariat	10